Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1910)

Artikel: Verwaltungsbericht der Sanitätsdirektion

Autor: Wattenwyl / Simonin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416772

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Sanitätsdirektion

für

das Jahr 1910.

Direktor: Herr Regierungsrat **v. Wattenwyl.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Simonin.**

I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Das Dekret zur Ausführung des Gesetzes betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose und Erweiterung der Irrenpflege wurde im Anfange des Berichtsjahres zu Ende beraten und sofort in Kraft erklärt. Nebstdem wurden auf den Wunsch des neugewählten Professors der Geburtshilfe einige Bestimmungen des Reglementes für die Hebammenschule abgeändert. Gegen Ende des Jahres wurde ein neues Regulativ über die Besoldungen der Angestellten der Irrenanstalten aufgestellt, in welchem die meisten Besoldungen erhöht wurden.

II. Verhandlungen der unter der Sanitätsdirektion stehenden Behörden.

Sanitätskollegium.

Das Kollegium hielt 24 Sitzungen ab, wovon 4 Plenarsitzungen, 3 Sitzungen der medizinischen und pharmazeutischen Sektion, eine Sitzung der medizinischen und Veterinärsektion, 11 Sitzungen der medizinischen Sektion und 5 Sitzungen der Veterinärsektion.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Die Bewilligung zur Ausübung ihres Berufes wurde erteilt:

a) an 18 Ärzte, wovon 10 Berner, 2 Basler, 1 St. Galler, 1 Neuenburger, 1 Aargauer, 1 Obwaldner, 1 Schaffhauser und 1 Reichsdeutscher;

b) an 5 Zahnärzte, wovon 3 Berner und 2 Bündner;

c) an 7 Apotheker, wovon 3 Berner, 1 Aargauer, 1 Schaffhauser, 1 Solothurner und 1 Luzerner; in Bern wurde eine neue Apotheke errichtet;

d) an 3 Tierärzte, wovon 2 Berner und 1 Aargauer.

Nach abgeschlossenem Kurse im kantonalen Frauenspitale, resp. in der Hebammenschule Genf, wurden patentiert:

20 Hebammen deutscher und 7 Hebammen französischer Zunge.

Stand der Medizinalpersonen auf den 31. Dezember 1910:

Ärzte	346
Zahnärzte	53
Apotheker	64
Tierärzte	113
Hebammen	601

Impfwesen.

Nach Ausweis der eingelangten Impfbücher haben folgende Impfungen stattgefunden:

An Unbemittelten,	gelungen	518
	misslungen	0
An Selbstzahlenden,	gelungene	1294
	misslungene	2
Revaccinationen,	gelungen	23
	misslungene	5

Die Entschädigungen an die Kreisimpfärzte belaufen sich auf Fr. 784. 40, welche wegen späten Einlangens der Impfbücher teilweise im Jahre 1911 zur Auszahlung gelangen. Bis Ende März 1911 waren noch nicht alle Impfbücher zur Kontrollierung eingelangt. Die Auslagen für den von den Kreisimpfärzten bezogenen Impfstoff betrugen im ganzen Fr. 750. 90.

Drogisten und Drogenhandlungen.

Im Berichtsjahre bestanden 13 Bewerber die Drogistenprüfung, wovon 12 mit Erfolg. Es wurde eine neue Drogerie eröffnet.

IV. Epidemische Krankheiten.

Wie in früheren Jahren waren auch diesmal die am meisten beschäftigten Landärzte am gewissenhaftesten in der Meldung der in ihre Beobachtung fallenden epidemischen Krankheiten.

1. Scharlach.

Im Berichtsjahre wurden 596 Fälle aus 83 Gemeinden gemeldet gegen 1010 Fälle aus 119 Gemeinden im Vorjahr. Mehr oder minder epidemisch trat die Krankheit auf in Bern (106 Fälle in 30 Wochen) und Bolligen; Biel (119 Fälle in 33 Wochen); Bassecourt (23 Fälle); Äffligen; Hermrigen, Madretsch, Merzligen, Mett und Nidau; Meiringen; Röthenbach i. E.; Thun und Wachseldorn. Bloss in letztgenannter Gemeinde scheint die Krankheit einen bösartigen Charakter angenommen zu haben. Die Verbreitung war eine bedeutend geringere als im Vorjahr.

2. Masern.

Es wurden bloss aus 71 Gemeinden Fälle gemeldet, gegen 137 im Vorjahr. Der Charakter der Krankheit war fast überall ein gutartiger, so dass für viele Fälle kein Arzt beigezogen wurde. Mehr oder minder epidemisch trat die Krankheit auf in Bern (68 Fälle in 24 Wochen), Bolligen, Bremgarten und Wohlen; Bözingen; Burgdorf und Kernenried; Saulcy; Moosseedorf und Zauggenried; Adelboden, Kandergrund und Reichenbach; Lauterbrunnen und Lütschenthal; Blauen, Brislach und Laufen; Brügg, Mett und Nidau; St. Ursanne; Belp; Spiez; Amsoldingen und Längenbühl; Farnern.

3. Diphtherie.

Gegenüber den im Vorjahre angemeldeten Fällen (1138) hat die Zahl der Fälle dieser Krankheit im Berichtsjahre wieder merklich abgenommen. Die gemeldeten 873 Fälle verteilen sich auf die einzelnen Amtsbezirke wie folgt:

Aarberg	36
Aarwangen	60
Bern-Stadt	63
Bern-Land	18
Biel	60
Büren	36
Burgdorf	22
Courtelary	32
Delsberg	43
Erlach	44
Fraubrunnen	40
Freibergen	11
Frutigen	8
Interlaken	16
Konolfingen	18
Übertrag	507
Laufen	5
Laupen	21
Münster	87
Neuenstadt	3
Nidau	61
Oberhasle	6
Pruntrut	21
Saanen	0
Schwarzenburg	19
Seftigen	26
Signau	29
Nieder-Simmenthal	23
Ober-Simmenthal	1
Thun	30
Trachselwald	3
Wangen	31
Total	873

Aus 20 Amtsbezirken wurde eine geringere Zahl von Fällen gemeldet als im Vorjahre, es sind dies: Aarberg, Aarwangen, Bern-Stadt, Bern-Land, Büren, Burgdorf, Courtelary, Erlach, Freibergen, Interlaken, Konolfingen, Laupen, Neuenstadt, Oberhasle, Schwarzenburg, Seftigen, Nieder-Simmenthal, Thun, Trachselwald und Wangen. Die übrigen Amtsbezirke wiesen eine grössere oder geringere Zunahme auf. Ziemlich verbreitet kam die Krankheit vor in den Amtsbezirken Aarwangen, Münster und Nidau; Epidemien traten auf in Biel, Soulce und Gals, jedoch nirgends nahm die Krankheit einen bösartigen Charakter an. Die dem Staate für den Beitrag an das Schweizerische Serum- und Impfinstitut erwachsenen Kosten betrugen Fr. 2603 gegen Fr. 3146 im Vorjahr.

Mit dem 1. Januar 1911 tritt ein neuer Vertrag mit dem Institut in Kraft, durch welchen der Preis (und der Staatsbeitrag) für die geringere Zahl von Einheiten etwas erhöht, für das höherwertige Serum dagegen ermässigt wird.

Die Zahl der von den Ärzten dem bakteriologischen Institut zur Untersuchung eingesandten Proben von Schleim, Mandel- oder Rachenbelag betrug 671 gegen 759 im Vorjahre. An die Kosten von Fr. 1342 vergütete der Bund Fr. 1006. 50, sodass dem Kanton eine Ausgabe von Fr. 335. 50 verblieb. Wie bisher gelangte dieser Betrag erst im Jahre 1911 zur Verrechnung.

4. Keuchhusten.

Die Verbreitung dieser Krankheit hat gegenüber dem Vorjahre wiederum etwas abgenommen, indem bloss aus 63 Gemeinden (1909 aus 73 Gemeinden) Fälle gemeldet wurden.

Epidemisch trat die Krankheit bloss in 27 Gemeinden (1909 in 34 Gemeinden) auf; es sind dies: Lyss, Madiswyl und Untersteckholz; Bern (114 Fälle in 23 Wochen) und Bremgarten; Büetigen; Ersigen; Lüscherz; Münchenbuchsee und Wiggiswyl; Biglen, Nieder- und Oberwichtrach; Frauenkappelen; Bévilard, Malleray, Reconvilier und Tavannes; Brügg, Madretsch, Mett und Walperswil; Schangnau; Oberwil i. S.; Boltigen; Affoltern i. E.; Herzogenbuchsee und Seeberg.

5. Blattern.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde diese Krankheit aus der Fremde in unsern Kanton eingeschleppt. Ein aus Polen zugereister Assistent der Chemie erkrankte wenige Tage nach seiner Ankunft in einer Fremdenpension Berns am 21. November an dieser Krankheit und wurde in das Gemeindelazarett evakuirt. Obwohl er von den übrigen (geistesgestörten) Insassen des Lazaretts streng isoliert war, und alle diese Insassen sofort geimpft wurden, erkrankten doch am 22. und 23. Dezember drei geistesgestörte Frauen ganz leicht an dieser Krankheit. Ein ungeimpfter, geistesgestörter Mann, welcher vom 21. November bis 12. Dezember im Gemeindelazarett beherbergt worden war, erkrankte in Laufen am 17. Dezember und starb dort am 27. Dezember. Von den Bewohnern des nämlichen Hauses erkrankten noch in den letzten Tagen des Dezember zwei ungeimpfte Knaben und und deren als Kind geimpfte Mutter. Der weitere Verlauf dieser in Laufen ausgebrochenen kleinen Epidemie fällt in das Jahr 1911.

6. Typhus.

Von dieser Krankheit wurden aus 26 Gemeinden 61 Fälle gemeldet; davon fallen neun auf die Stadt Bern und neun auf die Gemeinde Delsberg; die übrigen Fälle blieben vereinzelt, indem überall die Kranken in das nächste Bezirksspital evakuiert und gründliche Desinfektionen vorgenommen wurden.

7. Ruhr.

Von dieser Krankheit ist uns im Berichtsjahre kein einziger Fall gemeldet worden.

8. Genickstarre.

Diese Krankheit scheint glücklicherweise in unserm Kanton vereinzelt zu bleiben. Gegen 26 Fälle (nebst drei Verdachtsfällen) im Jahre 1909 traten im Berichtsjahre bloss 17 Fälle (nebst vier Verdachtsfällen) auf. Sie verteilen sich auf folgende Gemeinden: Grossaffoltern; Bern, Köniz und Wohlen (zwei Fälle); Heimiswyl; Müntschemier; Münchenbuchsee (zwei Fälle); Unterseen (zwei Fälle); Duggingen; Mühleberg; Langnau (zwei Fälle); Rüegsau; Oberbipp. Die Kosten für Absendung eines Spezialisten und für Desinfektion betrugen Fr. 53.10.

9. Influenza.

Von dieser Krankheit wurde uns aus keiner Gemeinde des Kantons ein epidemisches Auftreten gemeldet; sie scheint im Winter 1909/1910 bloss hie und da vereinzelt aufgetreten zu sein.

10. Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps oder Ohrenmüggeli).

Im Berichtsjahre wurden uns bloss 19 (1909: aus 33) Gemeinden Fälle gemeldet; epidemisch trat sie auf in Bern (23 Fälle in 14 Wochen), Bolligen und Zollikofen; Biel (12 Fälle in 4 Wochen); Büren; Arni; Bévilard; Court; Malleray; Reconvilier und Tavannes; Wahlern.

11. Trachom oder sogen. ägyptische Augenentzündung.

Diese Krankheit scheint sich glücklicherweise in unserm Kanton auch unter den alljährlich einwandernden polnischen Landarbeitern nicht auszubreiten. Bloss unter den Arbeitern am Lötschbergtunnel sind einige vereinzelte Fälle aufgetreten.

12. Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose.

Wie im Jahre 1909 wurden auch im Berichtsjahre aus dem vom Grossen Rate geschaffenen neuen Kredit Fr. 15,000 der Heilstätte Heiligenschwendi, und Beiträge an den Lupushülfsbund und an den Fürsorgeverein für Tuberkulöse der Stadt Bern ausgerichtet. Nebstdem erhielten auch einige Ferienkolonien Beiträge an neue Installationen und ferner wurde die Erstellung eines Tuberkulose-Pavillons im Anschluss an das Bezirksspital Langnau mit Fr. 10,000 subventioniert. Die für diese Zwecke aufgewendete Gesamtsumme belief sich auf Fr. 36,222.50. Der Rest des Kredites, im Betrage von Fr. 23,777.50, wurde dem bei der Hypothekarkasse liegenden Fonds zugewiesen. Bis jetzt haben wir bloss von einer einzigen Gemeinde einen Bericht über in Gemässheit des Dekretes getroffene Vorkehren erhalten; wir wissen demnach nicht, ob von den Ärzten Todesfälle oder Wegzüge Tuberkulöser den Ortspolizeibehörden angezeigt und infolge dessen Desinfektionen ausgeführt wurden.

V. Krankenanstalten.

A. Bezirkskrankenanstalten.

Wegen Ausführung von Erweiterungsbauten haben auch im Berichtsjahre einige Spitäler weniger Kranke aufnehmen können, als im Vorjahre (im ganzen 40), und dem entsprechend ist auch die Zahl der Aufnahmen in der Insel etwas gestiegen. Eine erheblich grössere Anzahl von Kranken haben aufgenommen Aarberg, das Zieglerspital, Delsberg, Pruntrut, Langnau, Zweisimmen, Niederbipp. Zwei der Hauptstadt nahe liegende Spitalverbände fahren fort, der Insel mehr Kranke zuzuweisen, als sie selbst aufnehmen. Bisher hatte stets Niederbipp die grösste Quote der zu seinem Verbande gehörenden Bevölkerung aufgenommen; da jedoch sämtliche auf dem linken Aarufer gelegenen Gemeinden des Amtes Wangen dem Verbande beigetreten sind, hat sich dieses Verhältnis geändert und es ist nun Münster an die Spitze sämtlicher Bezirksspitäler getreten, indem es im Jahre 1910 39.1 ‰ der zu ihm gehörenden Bevölkerung aufgenommen hat. Die Zahl der Staatsbetten ist vom Grossen Rate für das Berichtsjahr von 254 auf 258 erhöht worden.

Die Zahl der Gemeindebetten wurde vermehrt in Interlaken, Erlenbach, Langnau, Sumiswald, Aarberg und Saignelégier. Die Zahl der Kranken ist zwar von 9601 auf 9489 zurückgegangen, die Zahl der Pflegetage jedoch von 311,432 auf 315,476 gestiegen.

Tabelle über die Aufnahme von Kranken in die Insel und in die Bezirksspitäler im Jahre 1910, nach Spitalverbänden geordnet.

Spitalverbände	Bezirksspitäler	Bevölkerung	Zahl der Aufnahmen in die Insel	Pro mille der Bevölkerung	Zahl der Aufnahmen in die Bezirksspitäler	Pro mille der Bevölkerung
Amt Aarberg (nebst Gemeinde Siselen)	Aarberg	18,025	319	17,7	178	9,8
Amt Aarwangen (nebst 3 Gemeinden von Wangen)	Langenthal	28,876	99	3,4	609	21,1
Bern-Stadt	Zieglerspital	78,500	1982	25,2	877	11,1
Bern-Land (nebst Amt Laupen und Teilen der Ämter Seftigen, Erlach und Büren)	Kein Bezirksspital	61,640	1085	17,7	—	—
Ämter Biel, Neuenstadt, Nidau (nebst Teilen der Ämter Büren, Erlach, Courtelary und Münster)	Biel	57,888	465	8,0	937	16,2
Amt Burgdorf (nebst Kirchgemeinde Utzenstorf)	Burgdorf	33,060	183	5,5	813	24,6
Amt Courtelary (weniger 6 Gemeinden)	St. Immer	24,771	191	7,7	338	13,6
Amt Delsberg (nebst 7 Gemeinden von Münster)	Delsberg	19,215	141	7,3	515	26,8
Amt Fraubrunnen (weniger Kirchgemeinde Utzenstorf)	Jegenstorf	10,972	150	13,6	112	10,2
Amt Freibergen (nebst 2 Gemeinden von Münster)	Saignelégier	11,854	177	14,9	217	18,3
Amt Frutigen	Frutigen	11,193	93	8,3	275	24,5
„ Interlaken	Interlaken	26,974	60	2,2	818	30,3
„ Konolfingen (13 Gemeinden)	Oberdiessbach	6,497	26	4,0	194	29,8
„ Konolfingen (11 Gemeinden)	Grosshöchstetten	14,487	103	7,1	204	14,0
„ Konolfingen (7 Gemeinden)	Münsingen	6,885	35	5,0	111	16,1
„ Laufen	Laufen	7,535	11	1,4	104	13,8
„ Münster (weniger 12 Gemeinden)	Münster	12,046	59	4,9	472	39,1
„ Oberhasle	Meiringen	7,020	14	1,9	216	30,7
„ Pruntrut	Pruntrut	26,677	147	5,5	726	27,2
„ Saanen	Saanen	5,022	17	3,3	88	17,5
„ Schwarzenburg	Schwarzenburg	10,871	89	8,2	129	11,9
„ Seftigen (6 Gemeinden)	Riggisberg	6,638	40	6,0	131	19,8
„ Seftigen (6 Gemeinden, nebst 3 Gemeinden von Thun)	Wattenwil	5,316	49	9,2	116	21,8
„ Seftigen (4 Gemeinden)	Belp	4,017	44	10,9	124	30,8
„ Signau	Langnau	25,108	82	3,2	440	17,5
„ Niedersimmenthal	Erlenbach	11,273	67	5,9	122	10,8
„ Obersimmenthal	Zweisimmen	7,146	23	3,2	158	22,1
„ Thun (weniger 3 Gemeinden)	Thun	32,138	116	3,6	636	19,8
„ Trachselwald (6 Gemeinden)	Sumiswald	14,824	63	4,2	169	11,4
„ Trachselwald (4 Gemeinden)	Huttwil	8,907	26	2,8	148	16,6
„ Wangen (15 Gemeinden)	Herzogenbuchsee	9,119	24	2,6	164	17,9
„ Wangen (8 Gemeinden)	Niederbipp	6,495	23	3,5	225	34,6
	Total	610,989	6003*)	7,1 im Mittel	10,366	20,3 im Mittel

*) Die Angehörigen anderer Kantone und Ausländer nicht mitgezählt.

Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten für das Jahr 1910.

Krankenanstalten	Vom Jahr 1909 verblieben	Im Jahr 1910 aufgenommen	Summa der Verpflegten	Männer	Frauen	Kinder	Entlassen				Total des Abgangs	Auf Ende Jahres 1910 verblieben	Kantonsbürger	Schweizerbürger	Ausländer
							Geheilt	Gebessert	Ungebessert oder verlegt	Gestorben					
Meiringen	19	197	216	107	78	31	141	41	14	5	201	15	189	21	6
Interlaken	47	771	818	344	287	187	539	140	37	49	765	53	632	79	107
Frutigen	23	252	275	204	47	24	182	19	10	24	235	40	141	8	126
Erlenbach	16	106	122	57	49	16	59	25	6	19	109	13	113	5	4
Zweisimmen	17	141	158	75	64	19	79	34	5	22	140	18	147	5	6
Saanen	8	80	88	35	34	19	62	8	1	9	80	8	77	7	4
Thun	36	600	636	263	237	136	364	142	21	63	590	46	550	63	23
Münsingen	9	102	111	47	49	15	68	19	4	10	101	10	104	6	1
Grosshöchstetten	23	181	204	114	64	26	128	26	3	20	177	27	199	4	1
Oberdiessbach	18	176	194	104	56	34	120	31	3	20	174	20	191	2	1
Wattenwil	9	107	116	42	38	36	52	24	7	18	101	15	112	3	1
Riggisberg	12	119	131	53	54	24	70	36	5	12	123	8	128	—	3
Belp	16	108	124	51	44	29	71	12	7	13	103	21	120	3	1
Schwarzenburg	19	110	129	86	28	15	57	27	11	17	112	17	127	2	—
Langnau	1	439	440	212	145	83	276	67	24	37	404	36	422	14	4
Sumiswald	13	156	169	94	50	25	87	26	10	21	144	25	162	6	1
Huttwil	22	126	148	79	49	20	69	34	6	27	136	12	136	11	1
Langenthal	62	547	609	251	242	116	354	98	19	82	553	56	509	82	18
Herzogenbuchsee	17	147	164	74	60	30	71	54	2	21	148	16	155	8	1
Niederbipp	17	208	225	76	85	64	143	31	7	24	205	20	192	26	7
Burgdorf	55	758	813	343	318	152	508	157	23	67	755	58	742	51	20
Jegenstorf	12	100	112	57	39	16	76	13	2	13	104	8	109	2	1
Aarberg	15	163	178	129	30	19	95	20	10	29	154	24	125	26	27
Biel	69	868	937	518	287	132	595	149	23	100	867	70	726	145	66
St. Immer	31	307	338	160	95	83	213	33	12	37	295	43	259	50	29
Münster	33	439	472	264	122	86	363	32	12	31	438	34	302	100	70
Delsberg	34	481	515	337	116	62	354	51	17	43	465	50	406	48	61
Laufen	13	91	104	79	22	3	41	29	5	12	87	17	49	38	17
Saignelégier	35	182	217	149	56	12	110	31	8	33	182	35	195	4	18
Pruntrut	42	684	726	407	194	125	414	203	2	54	673	53	585	46	95
Total	743	8746	9489	4811	3039	1639	5761	1612	316	932	8621	868	7904	865	720

Administrativ-Statistik der Bezirkskrankenanstalten für das Jahr 1910.

Anstalten	Staatsbetten	Gesamtzahl der Betten	Mögliche Zahl der Pflegetage	Wirkliche Zahl der Kranken	Wirkliche Zahl der Pflegetage	Auf 1 Kranken kommen Pflegetage	Auf 1 Bett kommen Kranke	Auf 1 Bett kommen Pflegetage	Durchschnittlich waren besetzt Betten	Verpflegungskosten ohne Anschaffungen Fr.	Rp.	Kosten für neue Anschaffungen Fr.	Rp.	Gesamt-Verpflegungskosten Fr.	Rp.	Kosten per Pflegetag Fr.	Rp.	Durch den Staat bezahlt Fr.	Rp.	Gegen Selbstbezahlung Verpflegte Kranke	Gegen Selbstbezahlung Verpflegte Pflegetage	Gegen Selbstbezahlung Verpflegte Kostgeld Fr.	Rp.
Meiringen	7	29	10,585	216	5,248	24,3	7,4	181	14,3	16,880	30	695	90	17,576	20	3	21	5,110	—	142	2,799	5,408	90
Interlaken	19	79	28,835	818	25,234	30,8	10,3	313	69,1	87,940	60	5,606	60	93,547	20	3	48	13,870	—	448	12,819	41,250	05
Frutigen	6	40	14,600	275	10,153	36,9	6,9	254	27,8	26,639	80	1,297	80	27,937	60	2	62	4,380	—	177	3,807	11,701	95
Erlenbach	5	25	9,125	122	6,894	56,5	4,9	275	18,9	16,571	85	1,825	25	18,397	10	2	40	3,650	—	39	863	2,130	90
Zweisimmen	4	29	10,585	158	6,227	39,4	5,4	214	17,0	16,087	—	1,198	30	17,285	30	2	58	2,920	—	92	2,618	7,943	70
Saanen	3	20	7,300	88	3,355	38,1	4,4	167	9,1	8,994	25	1,112	25	10,106	50	2	68	2,190	—	47	1,425	5,480	—
Thun	14	53	19,345	636	18,093	28,4	12,0	341	49,5	55,298	90	1,055	75	56,354	65	3	05	10,220	—	353	8,540	14,830	—
Münsingen	5	20	7,300	111	4,738	45,3	5,5	237	12,9	9,405	15	242	—	9,647	15	1	98	3,650	—	72	2,288	1,909	—
Grosshöchstetten	7	42	15,330	204	8,122	39,8	4,8	196	22,2	16,307	10	567	40	16,874	50	2	—	5,110	—	66	1,669	2,781	25
Oberdiessbach	7	24	8,760	194	6,849	35,3	8,0	285	18,7	13,891	35	316	40	14,207	75	2	02	5,110	—	137	3,881	3,553	50
Wattenwil	5	19	6,935	116	5,297	45,6	6,1	278	14,5	8,689	20	210	35	8,899	55	1	64	3,650	—	84	3,136	3,292	60
Riggisberg	5	27	9,855	131	5,600	42,7	4,8	207	15,3	11,082	05	1,099	70	12,181	75	1	99	3,650	—	127	3,491	4,742	—
Belp	4	22	8,030	124	6,703	54,0	5,6	304	18,3	11,283	40	660	10	11,943	50	1	83	2,920	—	36	1,384	3,257	50
Schwarzenburg	6	26	9,490	129	5,284	40,9	4,9	203	14,4	10,222	70	—	—	10,222	70	1	93	4,380	—	31	1,169	1,421	—
Langnau	12	82	29,930	440	12,310	28,0	5,3	150	33,7	35,619	30	—	—	35,619	30	2	89	8,760	—	301	6,417	12,430	60
Sumiswald	7	45	16,425	169	6,543	38,7	3,7	145	17,9	17,122	25	957	30	18,079	55	2	61	5,110	—	103	3,328	5,412	50
Huttwil	5	25	9,125	148	4,650	31,4	5,9	186	12,7	12,256	40	1,152	30	13,408	70	2	63	3,650	—	65	1,554	3,227	30
Langenthal	20	70	25,550	609	23,313	38,2	8,7	333	63,8	62,267	70	5,491	85	67,759	55	2	67	14,600	—	363	11,134	28,477	30
Herzogenbuchsee	4	23	8,395	164	6,083	36,6	7,1	264	16,6	14,193	55	381	50	14,575	05	2	33	2,920	—	79	2,165	5,257	05
Niederbipp	4	20	7,300	225	5,945	26,4	11,2	297	16,2	14,882	85	706	90	15,589	75	2	50	2,920	—	159	2,791	5,549	10
Burgdorf	20	90	32,850	813	24,340	29,9	9,0	270	66,6	62,836	05	2,670	55	65,506	60	2	58	14,600	—	443	9,526	20,064	60
Jegenstorf	4	15	5,475	112	4,045	36,1	7,4	269	11,0	8,104	45	382	10	8,486	55	2	03	2,920	—	92	2,416	1,794	85
Aarberg	4	24	8,760	178	7,113	39,9	7,4	296	19,4	13,654	40	672	85	14,327	25	1	91	2,920	—	78	2,148	3,501	—
Biel	22	117	42,705	937	30,065	32,0	8,0	277	82,3	77,551	35	7,474	75	85,026	10	2	57	16,060	—	439	11,358	26,185	50
St. Immer	12	60	21,900	338	10,847	32,0	5,6	180	28,6	25,058	40	4,057	25	29,115	65	2	30	8,760	—	140	3,567	5,389	80
Münster	8	40	14,600	472	11,539	24,4	11,8	288	31,6	27,838	05	1,206	10	29,044	15	2	41	5,840	—	409	5,756	19,425	40
Delsberg	12	58	21,170	515	15,830	30,7	8,8	271	43,3	29,496	15	150	10	29,646	25	1	86	8,760	—	207	6,894	12,757	80
Laufen	4	26	9,490	104	6,535	62,8	4,0	251	17,9	12,116	80	369	65	12,486	45	1	85	2,920	—	89	4,910	7,366	—
Saignelégier	8	48	17,520	217	9,286	42,8	4,5	193	25,4	18,130	—	3,500	—	21,630	—	1	95	5,840	—	47	1,500	2,113	—
Pruntrut	15	85	31,025	726	19,235	26,4	8,5	226	52,6	55,283	50	24,650	—	79,933	50	2	87	10,950	—	192	6,835	8,570	25
Total	258	1283	463,295	9,489	315,476	33,1 im Mittel	7,3 im Mittel	245 im Mittel	864,3	795,704	85	69,711	—	865,415	85	2	74	188,340	—	5057	132,188	277,224	40

B. Kantonales Frauenspital.

Nach einer 35jährigen, pflichtgetreuen Tätigkeit erklärte der Direktor des Spitals, Herr Professor Dr. P. Müller seinen Rücktritt. Der Regierungsrat wählte an dessen Stelle Herrn Professor Dr. Kehrer aus Heidelberg, welcher seine Stelle am 1. Mai 1910 antrat. Auf eine ausführliche und wohl motivierte Eingabe, welche dieser letztere dem Regierungsrate einreichte, bewilligte der Grosse Rat eine Summe von Fr. 140,000 für bauliche Umänderungen im Spital selbst und für den vollständigen Umbau der bisher ganz ungenügenden Baracke für infektiöse Frauenkrankheiten. Von einer eigentlichen Vergrösserung des Spitals durch Erstellung eines Anbaues wurde für den gegenwärtigen Zeitpunkt noch Umgang genommen.

Die Verpflegungsansätze für die Privatkranken wurden etwas erhöht.

1. Hebammenschule.

Das Kursgeld für den Hebammenkurs wurde für Bernerinnen von Fr. 250 auf Fr. 300, für Angehörige anderer Kantone von Fr. 300 auf Fr. 350, und für Ausländerinnen von Fr. 350 auf Fr. 400 erhöht. Dafür werden die Schülerinnen in den Hausarbeiten entlastet und erhalten eine Zwischenmahlzeit.

Alle 20 Schülerinnen, welche am 15. Oktober 1909 in den Kurs eingetreten waren, bestanden am Schlusse desselben die Prüfung mit Erfolg nnd erhielten auf den 15. Oktober 1910 das Patent. Für den Kurs 1910/11 meldeten sich im ganzen 56 Bewerberinnen worunter acht, welche im Vorjahre zurückgestellt worden waren. Aus denselben wurden die 21 tüchtigsten ausgewählt. Eine derselben musste gegen Ende des Berichtsjahres entlassen werden, so dass auf den 1. Januar 1911 bloss 20 Schülerinnen anwesend waren.

Von den Bewerberinnen französischer Zunge wurden sieben in den am 1. Oktober in Genf beginnenden Kurs aufgenommen. Der Direktor der Genfer Hebammenschule, Professor Beuttner, hat sich sehr anerkennend über den Fleiss und die Leistungen der Jurassierinnen ausgesprochen.

2. Hebammenwiederholungskurse.

Wie bisher, fanden auch im Berichtsjahre fünf Kurse, wovon einer in französischer Sprache statt. Es nahmen im ganzen 69 Hebammen daran teil.

3. Wochenbettswärterinnenkurse.

In vier Kursen von je drei Monaten wurden im ganzen 22 Schülerinnen ausgebildet. Seit Anfang Juli bildet jetzt das Lindenhofspital seine Schülerinnen in der Wochenbettpflege selbst aus.

4. Geburtshülfliche Abteilung.

Vom Jahre 1909 waren verblieben	47
Im Jahre 1910 wurden aufgenommen . . .	718
Total	765
Davon waren 1909 entbunden	19
Im Jahre 1910 wurden entbunden	660
Unentbunden entlassen	59
Als Wöchnerinnen aufgenommen . . .	5
Unentbunden verblieben	17
Unter der Geburt oder schwanger gestorben	5
Total	765
Von den Entbundenen starben im Wochenbett	8
Von den Entbundenen wurden verlegt . . .	20
Von den 765 Verpflegten waren:	
Kantonsangehörige	595
Angehörige anderer Kantone	83
Ausländerinnen	87
Total	765

Von den 660 Entbundenen hatten 9 Zwillinge.
Von den 669 Kindern waren 56 totgeboren.

5. Abteilung für Frauenkrankheiten.

Vom Jahre 1909 waren verblieben	25
Im Jahre 1910 wurden neu aufgenommen .	461
Total	486
Von den Neuaufgenommenen waren:	
Kantonsangehörige	356
Angehörige anderer Kantone . .	57
Ausländerinnen	48
Total	461
Von sämtlichen Verpflegten wurden entlassen:	
Geheilt	342
Gebessert	49
Ungeheilt	6
Gestorben	15
Verlegt	29
Auf 1. Januar 1911 verblieben	45
Total	486

Es wurden 319 Operationen ausgeführt.

6. Geburtshülfliche Poliklinik.

Von den Anstaltshebammen wurden zu Hause entbunden und während des Wochenbettes besorgt:

Vom Vorjahre verbliebene Wöchnerinnen	13
Neu entbunden und besorgt	465
Total	478
Davon waren:	
Kantonsangehörige	334
Angehörige anderer Kantone	61
Ausländerinnen	70
Total	465
Von den 478 Besorgten wurden:	
Als Wöchnerinnen gesund entlassen . .	13
Zu Hause entbunden und gesund entlassen	457
Zur Entbindung ins Spital gewiesen . .	8
Zu Hause gestorben	0
Als schwanger entlassen	0
Total	478
Zahl der Kinder:	
Einfache Geburten	452
Zwillingskinder	10
Total	462

Davon waren totgeboren	13
lebendgeboren	449
Total	462

7. Poliklinik für Frauenkrankheiten.

Behandelte Personen	1004
Erteilte Konsultationen	1559
Von den behandelten Personen waren:	
Frauen	906
Kinder von Entbundenen	98
Total	1004
Darunter waren:	
Kantonsangehörige	746
Angehörige anderer Kantone	157
Ausländerinnen	101
Total	1004

C. Irrenanstalten.

Wir verweisen hiefür auf den Spezialbericht dieser Anstalten, welcher jeweilen im Herbst im Druck erscheint.

D. Inselspital.

Gemäss dem in der Sitzung des Grossen Rates vom 29. September 1902 geäusserten Wunsche verweisen wir auch hier auf den alljährlich im Herbste im Druck erscheinenden Bericht dieser Anstalt.

Bern, den 26. April 1911.

Der Direktor des Sanitätswesens:

von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 6. Juni 1911.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**